

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **54 (1967)**

Heft 13: **Zur Gestaltung der Oberstufe unserer Volksschulen**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

öffnet werden. Die Klasse soll begabten Primarschülern die Förderung zukommen lassen, die es ihnen ermöglicht, den Anschluß an Berufe mit erhöhten Anforderungen zu finden.

Das *Technikum in Biel* hat ein Budget von jährlich etwas über 4 Millionen Franken; das ergibt pro Schüler und Jahr rund Fr. 4200.—

Im Ausbauprogramm unserer Mittelschulen ist nun auch für Solothurn und Olten die Errichtung von *Sprachlaboratorien* vorgesehen.

#### *Schweizer Jugend forscht*

Im Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht» wurden auf dem Gebiet der Naturwissenschaft 49 gute, zum Teil hervorragende Arbeiten eingereicht.

Deutsche Schweiz: 1. Preis: Rosmarie Lehmann, Seminaristin, Oberdiesbach BE. – Französische Schweiz: 1. Preis: Martin Geiser, Biel. – Italienische Schweiz: 2. Preis: Cécile Agustoni, Lugano.

(Aus dem Bulletin der Genfer Informationsstelle für Fragen des Schulwesens.)

### **Schweizerischer Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen**

Es war eine kleine Schar von gut 30 Delegierten aus 17 Sektionen des Schweiz. Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen, die in Liestal den Verhandlungen der Delegiertenversammlung folgten, die entsprechenden Beschlüsse faßten, aber es war irgendwie eine Elite menschlich-sozial sich engagierender Lehrkräfte. Der Kanton hatte den formschön renovierten Landratssaal in Liestal zur Verfügung gestellt. Unter der gewandten wie lebenswürdigen Leitung des Präsidenten Ernst Strebel – aus seinem Jahresbericht wurde den Teilnehmern wiederum deutlich, welche initiative, hingebende Arbeit der Präsident mit seinem Vorstand zusammen geleistet hat – fand die lange Reihe von Geschäften und Aufgaben ihre Erledigung oder Überweisung an die Sektionen und Mitglieder im neuen Vereinsjahr. Für die breiten Lehrerkreise außerhalb des Verbandes mögen folgende Hinweise von Interesse sein: Aus einem Zeichnungswettbewerb gingen vorzügliche Kinderzeichnungen hervor. In Hunderttausender-Auflagen wird eine neue Reihe von Schulheft-Umschlägen gedruckt werden, die künstlerisch hochstehen und die Kinder in ihrer Farbgebung ansprechen (Motiv: Die vier Jahreszeiten). Auf die «Unterrichtsblätter» sind 900 Lehrer und Lehrerinnen abonniert. Vieles wird getan in Zusammenarbeit mit dem SJW, mit dem Blaukreuzverlag, mit der Lausanner Zentralstelle zur Bekämpfung des Alkoholismus. (Die Kleinwandbilder mit den unterrichtspraktischen Texten, die in einer Auflage von 8 000 bis 10 000 Exemplaren Verbreitung finden, können gratis bei der Lausanner Zentralstelle gegen den Alkoholismus bezogen werden.) Ein Kurs für Junglehrer, für den sich Prof. Kielholz und Dr. Wartenweiler zur Verfügung gestellt hatten, ließ sich mangels an Anmeldungen (Zeitpunkt!) nicht durchführen, wird aber im Auge behalten. Der Bundesrat hält die Arbeit für die Orientierung des Volkes über den Alkoholismus für so wichtig, daß er sich eigens in einem Kreisschreiben an die Kan-

tonsregierungen wandte mit dem energischen Hinweis, daß der Alkoholzehntel für die prophylaktische Arbeit gegen den Alkoholismus, also für die Aufklärung des Volkes gegen den Alkoholismus zu verwenden sei und nicht für die Behandlung von Alkoholschäden. Seit Pestalozzi sollten wir auch hierin weiter sein: Nicht Bettler unterstützen, sondern das Betteln durch Erziehung und Schulung unnötig machen. So fehlen dieser Arbeit des SVALUL nicht so sehr die Mittel – wenn die Kantone die SVALUL mehr aus dem Alkoholzehntel unterstützen würden, wie sie es müßten – sondern es fehlen gerade auch in der Inner- und Ostschweiz die Lehrer und Lehrerinnen, die sich vermehrt für diese wichtigen menschlich-sozialen Aufgaben engagieren. Im statutengemäßen Wechsel im Präsidium übernahm der langjährige frühere Präsident wiederum für eine Amtsdauer die Präsidialarbeit, Herr Gerhard aus Basel. Dem scheidenden Präsidenten Ernst Strebel gebührt großer Dank, auch seinem Vorstand. – Die Tagung in Liestal war durch die Herren Dr. Rebmann und M. Calörtcher ausgezeichnet vorbereitet worden und wurde zumal durch die reiche wie gewinnende heimatkundliche Führung durch Kollege Fritz Klaus, in Liestal und im halben Kanton Baselland, beglückend verschönt. Nn

## Mitteilungen

### **IMK Interkantonale Mittelstufenkonferenz**

*Einladung zur Arbeitstagung* in Luzern im neuen Kantonsschulgebäude, Alpenquai (ab Bahnhof Bus 6 oder 7 bis Station Weinbergli): Freitag und Samstag, den 8. und 9. September 1967.

Thema:

#### **SPRACHBETRACHTUNG IN NEUER SICHT**

Freitag, den 8. September. Beginn 15.15 Uhr.

*Einführung in die Grammatik nach Glinz*

für Lehrkräfte, die sich neu damit zu befassen beginnen, durch Mitglieder der Studiengruppe der IMK für Sprachlehre.

Die Auffassung vom Satz

Die Fassung der Wortarten

Samstag, den 9. September

für Lehrkräfte, die sich mit der neuen Auffassung vom Satz und der neuen Fassung der Wortarten bereits befaßt haben. \*

8.30 *Eröffnung der Tagung* durch den Präsidenten der IMK, Eduard Bachmann, Zug  
*Grundsätzliches zur Sprachlehrtagung*  
Fritz Streit, Seminarlehrer, Muri, Chef der Studiengruppe der IMK für Sprachlehre

9.15 *Arbeit in einzelnen Gruppen*  
(Bei der Anmeldung beachte man die folgende Gruppeneinteilung)

- a) *Die Arbeit im 4. Schuljahr*  
Hans Muggli, Übungslehrer, Uster
- b) *Die Arbeit im 5. und 6. Schuljahr*  
Paul Lichtsteiner, Übungslehrer, Cham
- c) *Die Fortsetzung der Arbeit auf der Oberstufe*  
Fritz Streit, Seminarlehrer, Muri
- d) *Der Fremdsprachunterricht von der neuen Sprachbetrachtung aus gesehen*  
Rolf Martin, Sekundarlehrer, Kirchlindach

12.15 Mittagessen (nach freier Wahl)

14.00 in der großen Aula der neuen Kantonsschule  
Begrüßung durch einen Vertreter der Luzerner Schulbehörde  
*Der Ort des Sprachbuches im Sprachunterricht*  
Paul Scholl, Seminarlehrer, Solothurn  
*Berichte aus den Arbeitsgruppen vom Vormittag*

15.00 zirka *Sprachunterricht und Sprachwissenschaft*  
Professor Dr. Hans Glinz, Aachen

\* Empfohlene Literatur: Sprachbetrachtung in neuer Sicht, Fr. 1.50; zu beziehen beim Sekretariat der IMK, Postfach 162 A, 6301 Zug.

*Als angemeldet gilt*, wer bis zum 27. Juli den Tagungsbeitrag auf das Postcheck-Konto der IMK Interkantonale Mittelstufenkonferenz Zug, 60 - 17645 Luzern, einbezahlt hat. Der untenfolgende Abschnitt dient uns für die Gruppeneinteilung.

#### Tagungsbeitrag

Ganze Tagungskarte Fr. 15.-, für IMK-Mitglieder Fr. 10.-. Sie enthält 4 Talons für die Veranstaltungen vom Freitagnachmittag, Samstagvormittag, vom Samstagnachmittag und für den Bezug der Dokumentation.

*Karten für halbe Tage* siehe unten.

Zu dieser Tagung sind nicht nur die Lehrkräfte der Mittelstufe (4. bis 6. Schuljahr), sondern auch Sekundar- und Gymnasiallehrer freundlich eingeladen.

Anmeldung an das Sekretariat der IMK, Postfach 162A, 6300 Zug.

Der / Die Unterzeichnete nimmt an der Tagung vom 8. und 9. September 1967 teil und hat einbezahlt:

den ganzen Tagungsbeitrag	Fr. 15.-
Tagungsbeitrag als Mitglied der IMK	Fr. 10.-
Beitrag für den Samstagvormittag	Fr. 6.-
Beitrag für den Freitagnachmittag	Fr. 6.-
Beitrag für den Samstagvormittag	Fr. 6.-
Beitrag für den Samstagnachmittag	Fr. 6.-
Beitrag für die Dokumentation	Fr. 2.-

Er / Sie wünscht, in der Gruppe a b c d teilzunehmen.

Ort und Datum

---

Name und Vorname

---

Adresse

---

(Alles bitte in Blockschrift!)

Der Vorstand der IMK

## Filmerziehung im Lehrerseminar

*Filmarbeitswoche für Lehrer und Dozenten an Lehrerseminarien*

Zeit: 14. bis 19. August 1967.

Ort: Lehrerseminar Zug.

Gesamtleitung: Dr. Hans Chresta, Präsident der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film.

Organisation: Sekretariat der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film (AJF), Seefeldstraße 8, 8008 Zürich, Tel. (051) 32 72 44.

Kosten: Die Kurskosten werden von der AJF übernommen. – Mutmaßliche Kosten für Unterkunft und Verpflegung in zwei Kleinhotels in Zug: Fr. 120.- bis Fr. 150.-.

## Exerzitien und Kurse

15. bis 18. Oktober 1967: Jubiläumsexerzitien des Katholischen Lehrervereins der Schweiz in Schönbrunn.

17. bis 23. Juli 1967: Brautleutewoche (3 Tage Exerzitien, 2 Tage Schulung mit verschiedenen Referenten. – Wird besonders auch von Lehrern und Lehrerinnen geschätzt).

8. bis 12 und 12. bis 16. Juli 1967: Ehepaar-Exerzitien (mit Kinderbetreuung in Heimen).

Anmeldungen an Direktion Bad Schönbrunn, 6311 Edlibach, Tel. (042) 7 33 44.

22. Juli bis 5. August: Ferienkurs für Damen und Herren im Exerzitienhaus Wolhusen, Tel. (041) 87 11 74.

## Ausbildungskurs für Schwimminstruktoren

Der Interverband für Schwimmen führt im Rahmen seines Ausbildungsprogramms für Schweizer. Schwimminstruktoren vom 17. bis 22. Juli 1967 in Zürich einen Vorbereitungskurs (Kurs I) mit anschließender Technischer Prüfung durch. Dieser Lehrgang dient der technischen Aus- und Weiterbildung der Schwimminstruktoren-Anwärter im Schwimmen, Tauchen und Springen. Die am 22. Juli vormittags stattfindende Technische Prüfung umfaßt folgende Disziplinen:

#### Stilschwimmen:

je 100 m Brustgleichschlag, Rückengleichschlag, Brustcrawl, Rückencrawl und 50 m Delphin.

#### Streckenschwimmen 500 m:

Laut Anforderungen für den Schweizerischen Schwimmtest III.

#### Tauchen:

Teller- oder Streckentauchen laut Anforderungen für den Schweizerischen Schwimmtest III.

#### Springen:

Drei freigewählte Sprünge aus 3 verschiedenen Sprunggruppen, davon mindestens zwei vom 3-m-Brett.

Zum *Brevetkurs* (Kurs II), der vom 9. bis 13. Oktober 1967 in Zürich zur Durchführung gelangt, können nur diejenigen Absolventen, die einen Vorbereitungskurs – Kurs I – besucht und die Technische Prüfung – Kurs I – mit Erfolg bestanden haben, zugelassen werden.

Die *Kurs- und Prüfungskosten* (Kurs I) betragen insgesamt Fr. 60.- und sind bei Kursbeginn zu entrichten.

Die Interessenten sind gebeten, sich bis *spätestens 5. Juli 1967* beim *Interverband für Schwimmen IVSCH*, Postfach 158, 8025 Zürich, schriftlich anzumelden.